

Amt der OÖ Landesregierung
Landhausplatz 1
4021 Linz

GZ: Verf-2014-112518/103-Gm

Linz, 1. Juni 2026

Stellungnahme zu: Oö. Abfallwirtschaftsgesetz-Novelle 2026 Entwurf – Begutachtungsverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung und Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf der oö. AWG – Novelle 2026.

Wir bewerten die Änderungen in der Novelle zum Abfallwirtschaftsgesetz überwiegend positiv - auch die „Andienungspflicht“ der Kommunen. Wir bedauern jedoch, dass die besondere Bedeutung der Sozialwirtschaft in diesem Zusammenhang nicht hervorgestrichen wird.

Unsere Stellungnahme nimmt in erster Linie die besondere **Rolle der sozialen Unternehmen - insbesondere sozialökonomischer Betriebe** - in der kommunalen Abfallwirtschaft/Kreislaufwirtschaft, deren **Vorreiterrolle** und **Mehrwert** in den Blick.

Die Sozialwirtschaft ist **langjähriger, verlässlicher, verantwortungsvoller, kompetenter** (inkl. Zertifikate, Weiterbildungen etc.) **Partner für Bezirksabfallverbände**. Sie ist Teil der Kreislaufwirtschaftsstrategie der Bundesregierung.

Zu den Mitgliedseinrichtungen der Sozialplattform OÖ zählen soziale Unternehmen, die im Bereich der **Abfallwirtschaft** tätig sind, **Teil des ReVital-Netzwerks** sind und **erfolgreiche Partnerschaften mit Bezirksabfallverbänden** pflegen. Auf ihre Expertise konnten wir bei dieser Stellungnahme zurückgreifen.

Weiters möchten wir anmerken, dass soziale Unternehmen wesentlich zur **Bewusstseinsbildung** in der Bevölkerung beitragen.

Mehrwert der sozialen Unternehmen in der Abfallwirtschaft:**▪ Sozialer Mehrwert**

- Beschäftigung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen in einem arbeitsintensiven Bereich
- Schaffung günstiger Einkaufsmöglichkeiten mit Zugang für alle Personengruppen
- Interaktion mit Warensponder:innen und Re-Use-Nutzer:innen
- Das gute Image, die Transparenz und Gemeinwohlorientierung der sozialen Unternehmen beeinflussen die Bereitschaft der Bürger:innen zu Warenspenden positiv und halten die Qualität der Warenspenden hoch.

▪ Umweltpolitischer Mehrwert

- Verringerung der Abfallmenge durch Wiederverwendung
- Bewusstseinsbildung und Information der Öffentlichkeit
- CO²- Reduktion durch Verlängerung der Produktlebensdauer
- Etablierung regionaler Kreislaufwirtschaft
- Kurze Wege: Warenspende/Warensammlung – Aufbereitung - Verkauf
- Unterstützung bei der Erreichung klimapolitischer Ziele

▪ Regionaler Mehrwert

- Verlässlicher, krisenfester und kompetenter Partner für Städte, Gemeinden und Bezirksabfallverbände
- Bürger:innen können Gebrauchtes unkompliziert und mit gutem Gewissen abgeben bzw. abholen lassen (Bringsammlung/Hausabholungen)
- Regionale kostengünstige Einkaufsmöglichkeit für Gebrauchte, geprüfte, wiederaufbereitete Waren. (Second-Hand-Shops, ReVital-Shops)
- Wertschöpfung in der Region
- Kurze Wege: Warenspende/Warensammlung – Aufbereitung - Verkauf

▪ Arbeitsmarktpolitischer Mehrwert

- Beschäftigung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen
- Qualifizierung von Arbeitskräften für die regionale Wirtschaft (auch in einem klimapolitisch relevanten Bereich)
- Erhalt bzw. Aufbau von Know-how und Fähigkeiten hinsichtlich Sammlung, Aufbereitung, Wiederverwendung bzw. Reparatur von Gebrauchtwaren durch

fachkompetente(s) Mitarbeiter:innen und Management in den sozialen Unternehmen

- Effizienter Mitteleinsatz: Sozialökonomische Betriebe erhalten finanzielle Mittel aus der Arbeitsmarktförderung, müssen aber auch einen Eigenerwirtschaftungsanteil (Re-Use-Erträge, Erlöse aus dem Verwertungssystem) erbringen.

Der Mehrwert der sozialen Unternehmen in der Abfallwirtschaft steht im Einklang mit den Zielen und Grundsätzen der Abfallwirtschaft gemäß § 1 des Gesetzes und sollte im Gesetz noch klarer berücksichtigt werden.

Wir regen an,

- die Aktivitäten der Sozialwirtschaft im Bereich der Abfallwirtschaft einzubinden.
- bestehende Kooperationen von Bezirksabfallverbänden und Sozialwirtschaft aufrecht zu erhalten, nachhaltig zu sichern und auszubauen.
- sozialwirtschaftliche Aktivitäten in der Kreislaufwirtschaft auszubauen.

Ergänzungsvorschläge

Wir unterstützen die Vorschläge in den Stellungnahmen der **Volkshilfe OÖ gGmbH** und des österreichweiten Netzwerks **Re-Use-Austria**.



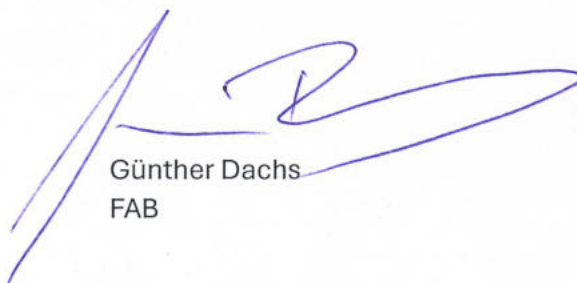
Stefan Thurner
Geschäftsführer Sozialplattform OÖ
thurner@sozialplattform.at
0660 371 00 61



Willi Hackl
Alom



Simone Diensthuber
Vorstandsvorsitzende Sozialplattform OÖ



Günther Dachs
FAB

Bildungszentrum Salzkammergut

BIS INNOVATION
KOMPETENZ
HEHRWERT
BILDUNGSZENTRUM SALZKAMMERGUT